

**Begründet 1760.**

Nr. 179.

Donnerstag, den 2. August

1888.

Es kam der Herbst und ihm folgte, dem Naturlaufe entsprechend, auch der Winter. Marie empfand die Eintönigkeit ihres Lebens kaum mehr; sie war still resignirt, die Zukunft ihr leer und öde und mit dem Glück glaubte sie abgeschlossen zu haben für immerdar.



Theilnahme gefolgt, aber von den englischen Ärzten über die wahre Natur des Fiebers getäuscht worden war, endlich die Wahrheit kundzugeben. Die einzige Antwort Mackenzie's auf dieses loyale Vorgehen der deutschen Ärzte ist die Drohung, er werde jeden, der die deutsche Veröffentlichung in England publicire, vor den Gerichten belangen. Jedem Deutschen und sicherlich auch jedem Engländer von anständiger Gesinnung wird sich sofort die Frage aufdrängen, warum vermeidet Mackenzie eine wissenschaftliche Auseinandersetzung und sucht Deckung hinter dem Rücken des Strafrichters? Sein Verhalten ist um so unbegreiflicher, als ihm bei allen Anschulldigungen, die er gegen die deutschen Ärzte veranlaßt oder vorgebracht hat, der Gedanke an den Strafrichter niemals gekommen ist. Wenn Mackenzie glaubt, daß er seine Landsleute durch die erwähnte Drohung einschüchtern werde, so hat er sich unserer Ueberzeugung nach getäuscht. In erster Reihe hat er ihr Urtheilsvermögen unterschätzt. Nur böser Wille oder ein schlechtes Gewissen können in der deutschen Publication die Merkmale einer Verleumdung oder Beleidigung finden. War sie unparteiisch beurtheilt, wird darüber keinen Zweifel hegen, daß sie objectiv gehalten ist, wie es nach Lage der Dinge möglich war. — Und nun noch ein kurzes Wort an Mackenzie selbst. Während seines Aufenthaltes in Berlin hat er wiederholt die deutschen Zeitungen, welche für Professor von Bergmann Partei ergriffen, mit strafgerichtlicher Verfolgung bedroht; bisher aber ist kein Antrag von ihm nach dieser Richtung hin gestellt worden. Wir meinen, Mackenzie hat von seinem Standpunkte aus nunmehr den dringenden Anlaß, seine Drohung auszuführen. Er wird die deutsche Wissenschaft und Publicität zur Stelle finden. — Aus London wird weiter berichtet, Mackenzie's Antwort auf den Bericht der deutschen Ärzte werde, die Genehmigung der Kaiserin Friedrich vorausgesetzt, Anfangs September zu gleicher Zeit in London, Berlin, Paris und Rom in vier verschiedenen Sprachen erscheinen.

Die Frage des Abchlusses eines Wahlcartells für die bevorstehenden Landtagswahlen in Preußen wird von den betreffenden Parteileitungen schwerlich vor Anfang October in ernste Erwägung gezogen werden, falls dies überhaupt geschieht. Es ist nicht zu verkennen, daß in den Fraktionen die Meinung nicht groß ist, der Sache näher zu treten, nachdem bei Schluß der Landtagssession das Project bereits fallen gelassen war, und wahrscheinlich wird es deshalb bei einer allgemeinen Empfehlung der gegenseitigen Unterstützung von Nationalliberalen und conservativen sein Bewenden haben. Wie die Dinge heute liegen, ist ein Zusammenwirken zwischen den Hochconservativen, die sich mehr und mehr dem Centrum nähern, und den Nationalliberalen für die Zukunft unmöglich. Das weiß auch die Kreuzzeitungspartei sehr genau, und deshalb strengt sie ihre äußersten Kräfte an, einen Bruch herbeizuführen. Die Herren haben in ihrer Rechnung bisher nur einen Factor unbeachtet gelassen, und das ist Fürst Bismarck. Wie wenig der Reichskanzler von den Hochconservativen, den Urhebern der bekannten Frictionen in den sechziger Jahren hält, ist bekannt.

## Deutsches Reich.

Eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und seiner Großmutter, der Königin Victoria von England, wird nach britischen Blättern im Herbst in Baden stattfinden. Auch die drei Kaiserinnen Victoria Friedrich und Augusta werden bei dieser Angelegenheit in Baden anwesend sein.

Die Adresse berliner Bürger an den Kaiser Wilhelm II. hat etwa 140000 Unterschriften gefunden. Die Adresse soll dem Kaiser bald nach seiner Rückkehr unterbreitet werden.

Wie aus Potsdam berichtet wird, war auch am Dienstag das Befinden der Kaiserin des neugeborenen Prinzen befriedigend.

Das sächsische Königspaar wird von seiner Nordsee-Fahrt am 4. August wieder in Schloß Tullgarn bei Stockholm eintreffen, wo am folgenden Tage der Geburtstag der Königin Karola (geb. 1833) gefeiert werden soll. Nach der „Kön. Ztg.“ soll der König Albert von Sachsen die folgende Aeußerung gethan haben: „Wenn das Ausland glauben sollte, daß durch das Hinscheiden der Kaiser Wilhelm und Friedrich seine Stunde gekommen sei, so wird es sich schwer täuschen, Deutschland hält fester zusammen als je.“

Den vom Kaiser Friedrich in den Adelsstand erhobenen Ministern Dr. von Friedberg und von Maybach, sowie dem Präsidenten des Reichsgerichtes, Dr. von Scharf, ist in der letzten Woche vom Heroldsamte das kaiserliche Adelsdiplom behändigt worden.

In Kiel wurde ein angeblich französischer Marine-Officier unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

## VIII.

„Ich sage Ihnen, lieber Weinberg, die Rehfeld muß eine alte Bekannte von Ihnen sein!“

„Befehlen Sie's doch, Weinberg: Sie haben wohl früher die Bekanntschaft der ich in Sitta gemacht als wir!“

So sprachen zwei Gardeofficiere scherzend zu Walter von Weinberg, der mit ihnen und Anderen an einem wohlbesetzten Tische im Westendclub saß und nun mit wirklichem, ungeheucheltem Erstaunen seine Nachbar anblickte.

„Was veranlaßt Sie zu diesem unerschütterlichen Glauben, meine Herrin?“ fragte er nach geraumer Pause zurück.

Der eine der Officiere, ein auffallend hübscher junger Lieutenant mit feinem Gesicht, lächelte überlegen geheimnißvoll und erwiderte:

„Gestern Abend, bei der Bräutmann war ich Ihren Namen ganz ohne Abicht oder Bedeutung ins Gespräch; ich bemerkte wie die Rehfeld zusammenzuckte, wie sie aufhorchte, als ich den Namen hörte. Die Bräutmann, Ihres Lobes voll, sprach in der schmeichelehaftesten Weise von Ihnen, lieber Weinberg, was ich jedoch, um Sie nicht eitel zu machen, nicht wiederholen werde; sie fragte dann auch die Rehfeld, ob Sie sich ihr hätten vorstellen lassen. Ich sage Ihnen, Weinberg hätten Sie den Blick unserer Diva gesehen, das Mienenpiel, unter dem sie erwiderte: „Ich möchte ihn nie mehr in meiner Nähe sehen!“ das Diabolische in dieser Antwort würde Sie entsetzt haben! Sie sprach die paar Worte mit einer Leidenschaft, einer Erregung, welche deutlich bekundeten, daß sie einst durch Sie auf's Tiefste, Unvergleichlichste verletzt worden sein muß; ihre herrlichen, unvergleichlichen Augen funkelten und sprühten Blitze, die Sie Verwundnen sicher zu ihren Füßen geschmettert haben würde, hätten Sie sich im Augenblick in der Nähe befunden! Nun leugnen Sie doch noch, daß Sie Sitta Rehfeld kennen oder gekannt haben!“

(Fortsetzung folgt.)

Wie der „Zell. Ztg.“ telegraphirt wird, war von den noch in Rharmum befindlichen europäischen Gefangenen der Deutsche Neufeld entflohen. Er wurde aber in Donjole von den Anhängern des Diebstahls ergriffen und gefangen. Karl Neufeld, geboren in Forbon bei Bromberg, der älteste Sohn des dortigen Arztes, Sanitätsrathes Dr. Neufeld, war seit mehreren Jahren als Arzt im südlichen Theile Aegyptens thätig und fand bei den Eingeborenen in sehr hohem Ansehen. — Noch in unserer Nummer vom 4. Juli brachten wir einen kurzen Artikel über Neufeld, und seine ungerechtfertigte Gefangenenshaft.

Der schwedische Ingenieur Hazellus, der ein neues, abermals verbessertes Gewehrsystem erfunden hat, ist in Berlin eingetroffen, um dort seine Erfindung vorzulegen.

Die Schweiz hat jetzt den ehemaligen preussischen Hauptmann D' Danne über Basel den deutschen Behörden ausgeliefert.

Das Schloß in Dieblich wird für einen mehrwöchentlichen Aufenthalt des Erbprinzen von Nassau inkand gesetzt. Es geschieht seit 1866 zum ersten Male, daß ein Mitglied des früheren nassauischen Herzogshauses eines der in Nassau gelegenen Schlösser bezieht.

In Regensburg ist der Herzog Maximilian von Württemberg im Alter von 61 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Der Kronprinz von Italien ist in Zürich angekommen.

## Ausland.

**Belgien.** Der in Afrika befindliche italienische Forscher Capitän Stanley sei noch am Leben. Vor dem Herbst seien aber schwerlich Nachrichten von ihm zu erwarten. Inzwischen bricht vom Congo unter dem Befehl des Major Bartlett eine tausend Mann starke Expedition zur Aufsuchung Stanley's nach dem Innern auf.

**Frankreich.** Der Streit in Paris hat sein bedrohliches Aussehen noch nicht verloren. Nur die höchste Wachsamkeit von Polizei und Militär kann große Excesse verhindern. Kleine Zusammenstöße kommen fortwährend vor. — Im Herbst soll eine neue Anteihe ausgeschrieben werden. — Die Ernteausichten sind recht wenig befriedigend, der fünfte Theil der Ernte ist sicher verloren.

**Italien.** Die bitteren Beschwerden des italienischen Ministerpräsidenten Crispi über Frankreich, weil dasselbe sich bemüht, der italienischen Occupation von Massauah Schwierigkeiten zu bereiten, haben allgemeine Aufmerksamkeit erregt, es werden aber keine weiteren Verwicklungen befürchtet.

**Oesterreich-Ungarn.** In Ungarn macht ein Zwischenfall ungeheures Aufsehen: Der Hausgeistliche und Vertraute des Cardinal-Primas von Ungarn, Dr. Ernst Sedo, Secretär des heil. Stuhles und päpstlicher Kammerer, hat sein Amt niedergelegt, ist aus dem Priesterstande ausgetreten und wird seinen Glauben wechseln. Die Ursachen dieses Zwischenfalles sind noch nicht klargestellt.

**Rußland.** Die städtischen Behörden von Kiew haben beschlossen, ein Denkmal an der Stelle zu errichten, wo der Generalgouverneur Drentelen bei der Jubiläumsschau todt vom Pferde sank.

**Amerika.** Die Vorbereitungen zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten, welche diesmal seitens der verschiedenen politischen Parteien mit ungewöhnlicher Energie geführt werden dürfte, nehmen ihren ungehörten Fortgang. Den Centralpunkt, von welchem aus die Campagne seitens der Republikaner wie der Demokraten geleitet werden wird, bildet auch diesmal die Stadt Newyork, woselbst bereits die Excutiv-Ausschüsse der National-Comités der beiden großen Parteien ihre Hauptquartiere aufgeschlagen haben. Auch hinsichtlich der Gouverneurswahl im Staate Newyork geschehen bereits die vorbereitenden Schritte. Während die Demokraten den Republikanern mit Abhaltung ihrer National-Convention den Rang abgelaufen hatten, sind diesmal die letzteren ihren politischen Opponenten zuvorgekommen, indem das republikanische Staats-Comité im Laufe der Woche bestimmt hat, daß die Convention zur Nomination der Candidaten für die Aemter des Gouverneurs und Lieutenant-Gouverneurs am 28. August in Saratoga stattfinden soll. Es gilt jetzt schon als ziemlich sicher, daß in Folge einer während des National-Conventes in Chicago zwischen den verschiedenen Parteiführern getroffenen Abmachung der frühere Bundes-Senator Warner Miller als republikanischer Gouverneurs-Candidat aufgestellt werden wird. Das demokratische Staats-Comité wird den Tag für Abhaltung der Parteiconvention erst nach Vertagung der Extra-Session der Legislatur festsetzen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Resultat derselben die Wieder-Nomination des gegenwärtigen Gouverneurs David B. Hill sein wird. Daß übrigens die diesjährige Herbstwahl eine sehr interessante und lebhaftige werden wird, ist sicher, da nicht weniger als acht verschiedene Parteien Nominationen für die Aemter des Präsidenten und Vice-Präsidenten gemacht haben. Außer den beiden großen politischen Parteien kann keine andere ernstlich in Betracht kommen. Der Kuriosität halber lassen wir eine Liste der aufgestellten Candidaten folgen: Demokraten — Präsident, Grover Cleveland von Newyork; Vice-Präsident, Allen G. Thurmann von Ohio. Republikaner — Präsident, Benjamin Harrison von Indiana; Vice-Präsident, Levi B. Morton von Newyork. Prohibitionisten — Präsident, Clinton B. Fiel von New-Jersey; Vice-Präsident, John A. Brooks von Missouri. Union Labor — Präsident, A. J. Streeter von Illinois; Vice-Präsident, Charles C. Cunningham von Arkansas. United Labor — Präsident, Robert S. Cowbrey von Illinois; Vice-Präsident, W. S. T. Wakefield von Kansas. Industrial Reform — Präsident, Albert C. Redone von Kalifornien; Vice-Präsident, John Colton von Kansas. Equal Rights — Präsident, Frau Velva A. Godwood von Washington; Vice-Präsident, Alfred S. Love von Pennsylvania. Die achte, sich „American Party“ nennende Partei beabsichtigt als Candidaten für das Präsidenten-Amt den gegenwärtigen Bürgermeister der Stadt Newyork, Abram S. Hewitt, aufzustellen.

**Afrika.** Aus Südafrika wird berichtet, daß die Regierung der Transvaalrepublik dem englischen Gouverneur von Natal die Vereinigung des Transvaal und der Neuen (Südr-) Republik angelehnt, zugleich aber erklärt hat, daß sie strenge Neutralität in dem herrschenden Zukunftsstreit beobachten werde. An dem letzten nahmen jetzt englischerseits zweitausend Mann Theil.

## Provinzial-Nachrichten.

— **Egerwisch.** 31. Juli. (Centralverein westpreussischer Landwirthe.) Am Sonnabend trat hier die mitglied-

wirtschaftliche Section des Centralvereins zu einer Sitzung zusammen, um über das fernere Schicksal der in Egerwisch seit dem Jahre 1879 bestehenden Meiereischule zu berathen, da die Vorbereitungs-Anstalt, welche recht ersprießlich gewirkt und ca. 40 Meiereien ausgebildet hat, dort nicht weiter bestehen kann, weil nach dem bevorstehenden Abgange der bisherigen Dirigentin es an einer geeigneten und bereiten Lehrkraft fehlt. Nachdem verschiedene resolutlose Umfragen gehalten worden und auch die in der Versammlung gemachten Vorschläge sich sämmtlich als nicht sofort ausführbar erwiesen, beschloß man auf Vorschlag des Vorsitzenden, Pleyn-Büchtemal, zunächst mit allen Kräften nach der Erhaltung der Volkereischule zu streben und erst wenn alle Mühe vergeblich sei, die Bewilligung der jetzt von Westpreußen gezahlten Staatsunterstützung für die Versuchsmeierei in Taptan beim Minister zu beantragen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden der Section an Stelle des ausgeschiedenen Kempe-Heiligenwalde wurde v. Kries-Strauwitz gewählt.

— **Allenstein.** 30. Juli. (Ein Eisenbahnunglück.) welchem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ereignete sich am Sonnabend Abend auf dem Bahnhof Banglau bei Allenstein auf der Strecke Allenstein-Hohenstein. Dasselbst waren ungefähr um 6 Uhr mehrere Arbeiter beschäftigt, mittelst einer kleinen Lowry Steine nach der auf dem Bahnhof befindlichen Viehlopprampe zu befördern, und waren demzufolge die Weichen der Geleise zum Passiren nach der Rampe gestellt. Nachdem die Arbeit vollendet, hatte es aber der dienstherrschende Weichensteller unterlassen, die Weichen für den in kurzer Zeit in den Bahnhof einlaufenden gemischten Zug für das Hauptgeleise richtig zu stellen, da er in dem Glauben war, daß alles in Ordnung sei. Da brauste der gemischte Zug, welcher 18 Wagen, Personen- und Güterwagen beförderte, heran, und da die Weichen zur Viehlopprampe gestellt waren, fuhr der Zug, nachdem der Locomotivführer das Nothsignal gegeben hatte, mit voller Kraft auf die Viehlopprampe, so daß die Maschine vollständig von den nachfolgenden Wagen zusammengebrocht und zur Hälfte auf die Rampe geworfen wurde. Der Locomotivführer wurde zerquetscht auf dem Tender der Locomotive aufgefunden, während der Geizer mit den Beinen in der Feuerung steckte und außer mehreren erheblichen Brandwunden noch Quetschwunden erlitten hatte, an welchen er in ganz kurzer Zeit ebenfalls verschied. Aus dem Umfange, daß der Locomotivführer noch das Nothsignal abgegeben hatte, läßt sich mit Bestimmtheit schließen, daß er die falsche Weichenstellung sofort bemerkt hatte, allerdings erst dann, als ein Halten des Zuges nicht mehr möglich war. Die beiden auf der Maschine befindlichen Beamten haben also, den sichern Tod vor Augen, die Weiche passiert und den Weg bis zur Rampe zurückgelegt. Durch den Aufstoß des Zuges auf die Rampe sind mehrere Güterwagen vollständig zertrümmert worden, Verletzungen von Reisenden aber nicht vorgekommen, da glücklicherweise hinter der Maschine erst die Güterwagen und dann die Personenwagen folgten, welche letztere jetzt nun mit einem merkwürdigen Stoß davon kamen.

— **Riesenburg.** 30. Juli. (Bürgermeister.) Die Stadtverordneten setzten das Gehalt für den am 22. Januar 1889 neu zu wählenden Bürgermeister, dessen penkionsfähiges Einkommen bisher 2100 Mk. betrug unter Hinzurechnung der persönlichen Zulage von 400 Mark auf zusammen 2500 Mk. für die nächsten zwölf Jahre fest.

— **Soldau.** 30. Juli. (Das unvorsichtige Abspringen) von einem noch in Bewegung befindlichen Eisenbahnzuge hat wieder ein junges hoffnungsvolles Menschenleben zum Opfer gefordert. Der seit kurzer Zeit bei der Neubaustraße Reidenburg-Soldau angestellte königl. Bauführer Sternkopf begleitete am Freitag vergangener Woche einen Arbeitszug. In der Nähe des Bahnhofes Reidenburg, als der Zug sich bereits in langsamer Fahrt befand, sprang St. ab und so unglücklich gegen einen Reisenden, daß er rückwärts überstürzt und zwischen die Räder des Zuges gerieth, wobei ein Theil des Oberkörpers überfahren wurde und der sofortige Tod des Unglücklichen eintrat.

— **Argentan.** 30. Juli. (Von der Grenze. Rußbenarbeiterrevolte.) Vorher Woche sollte auf der russischen Grenze bei Pappos ein Grenzsoldat abgelöst werden. Die Ablösung fand aber an seiner Stelle nur sein Gewehr und einen blutigen Lappen vor. Das Gewehr war abgeschossen, das Bajonett blutig, der Boden wie bei einem Ringkampf gewühlt. Sofort wurde die Grenzwaache alarmirt und die Grenze durch 50 Soldaten mehrere Kilometer weit abgesucht, aber ohne Erfolg. Eine auf Ansuchen der russischen Behörden angeordnete Abschnürung der preussischen Grenze ergab das gleiche Resultat. Mehrere Tage nachher stellte es sich heraus, daß der verschwundene Soldat einfach desertirt war, da man ihn auf dem Wege nach Reuswisch gefangen hatte. — Auf dem nahen Gute Dranno kam es, wie der „Ruf. B.“ mittheilt, am Montag früh zwischen den dortigen Rübenarbeitern zu einer Schlägerei, die in eine förmliche Schlacht ausartete. Der Vorkämpfer erhielt sieben schwere Verletzungen am Kopfe. Ein hiesiger Bürgersehn erwiderte ihm den Revolver, den er in der Nothwehr gebrauchen wollte, und seinem Hauptgegner ein Dolchmesser. Die beiden hiesigen Gendarmen, Brand und Vollrath, verhafteten die vier Räuberschützen und lieferten sie geschlossen in das hiesige Gefängnis ab. Die Gendarmen waren während der ganzen Fahrt geächtigt, die Waffen schüßbereit zu halten. Einer der Gefangenen wollte unterwegs entpringen, wurde aber eingeholt und zurückgebracht.

— **Inowrazlaw.** 29. (Von der jüdischen Gemeinde.) Bei der hiesigen israelitischen Gemeinde waren von jeher zwei Cantoren angestellt. Vor drei Jahren bekam nun der zweite Cantor, Roschelsohn, der 15 Jahre hieselbst amtiert hatte, den Ausweisungsbefehl. Die Ausweisungsbefehl konnte infolge nicht ausgeführt werden, da der Heimathsort des R. nicht ermittelt werden konnte, und die russischen Behörden den Ausgewiesenen den Eintritt in das russische Staatsgebiet verweigerten. Später gelang es, durch diplomatische Verhandlung die russische Staatsangehörigkeit des R. festzustellen, und die Ausweisung sollte nunmehr erfolgen. Infolge des Zammestehens wurde indessen dem Cantor der Aufenthalt im diesseitigen Staatsgebiet bis zum 1. April d. J. gestattet, jedoch war ihm die Vornahme amtlicher Handlungen untersagt worden. Die Gemeinde hat ihren Cantor aber reichlich unterstützt und ihn auch bei seinem schließlich erfolgten Fortgange von hier mit Geldmitteln reichlich versehen. Da nun ein Cantor die ganze Arbeitslast nicht bewältigen kann, so mußte sich der Gemeindevorstand entschließen, die Cantorstelle auszufüllen. Bei dem Concurrenzausschreiben ist aber der Fehler gemacht worden, daß in der Annonce nur gesagt war „Die Cantorstelle (nicht die zweite Cantorstelle) sei zu besetzen“, was natürlich eine große Anzahl von Bewerbungen zur Folge hatte. Als nun die Bewerber nachträglich erfuhren, daß die zweite Cantorstelle zu besetzen sei, zogen viele



ihre Auerbieten zurück. Die Auswahl einer passenden Persönlichkeit ist unter diesen Umständen eine schwierige; zwar haben bereits zwei Candidaten sich der Gemeinde vorgestellt, sie haben aber anscheinend den gestellten Anforderungen nicht genügt, denn der Vorstand beabsichtigt, wie wir hören, bis zur definitiven Wahl, für die hohen Feiertage einen Cantor interimslich anzustellen.

**Bromberg, 31. Juli.** (Hilfscomitee für die Ueberschwemmten.) Der Verwaltungsausschuss des Comitees zu Gunsten der Ueberschwemmten der Provinz Posen hat, nach der „Ost. Pr.“ folgende weitere Beihilfen bewilligt: Dem Kreise Breschen 2900 M., Boms 600 M., Jaroschin 2600 M., Schrimm 1800 M., Schroda 2000 M., Schwerin 2000 M., Bromberg 9000 M., Inowrazlaw 300 M., Witzitz 1300 M., ferner dem Vorstande des Provinzial-Kriegervereinsmitglieder der Provinz, entsprechend der Bewilligungsbedingung, 500 M. zusammen 22 460 M.

## Totales.

**Thorn den 1. August.**  
— **Dankagung.** Infolge der glücklich erfolgten Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin wird zu Folge höherer Anordnung in sämtlichen Kirchen des Landes eine Dankagung stattfinden.

— **Die Vereidigung** sämtlicher Lehrer, Hilfslehrer und Probecandidaten des hiesigen Gymnasiums fand vorgestern durch Gymnasial-Director Dr. M. Sydus statt. Gleichzeitig geschah die Einführung des Lehrers Eng, der an Stelle des von hier nach Marienburg versetzten Lehrers Typen von letztgenanntem Ort hierher versetzt worden ist.

— **Personalien.** Grenzaufscher Wittstock vom Hauptzollamt Thorn ist als Revisions-Aufscher nach dem Grenzollamt Schilno versetzt.

— **Militärisches.** Seit Anfang dieses Monats macht man in den größten Garnisonen Deutschlands mit einer neuen Brotart Versuche. Dieselbe soll sich mehr dem gewöhnlichen Hausbrote anschließen, um zu bewirken, daß den neu eintretenden jungen Soldaten in der Ernährungsweise wenig Störung verursacht werde. Dem neuen Brote wird ein größerer Procentsatz von Kleie entzogen. Die Versuche dauern drei Monate.

— **Für Einjährig-Freiwillige.** Der Kriegsminister hat neuerdings die Prüfungskommissionen für Einjährig-Freiwillige dahin anweisen lassen, daß junge Leute, welche, nachdem sie das wissenschaftliche Befähigungsgewiss für den einjährig-freiwilligen Militärdienst von einer höheren Lehranstalt erhalten haben, dieselbe verlassen und später als Nichtschüler sich auf Grund dieses Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst melden, das in der Erfahrungsordnung erforderliche Unbesoldetheitszeugnis nicht weiter seitens der Schule, wie es in letzter Zeit mehrfach gefordert wurde, sondern seitens der Polizeibehörde bezw. der vorgesetzten Dienstbehörde beizubringen haben.

— **Der Handwerkerverein** hält morgen Abend eine Generalversammlung ab, in welcher über die Beteiligung des Vereins an dem Jubiläumsfest des Bromberger Handwerkervereins Beschluß gefaßt werden soll.

— **Wittstock.** Das den Bickert'schen Erben gehörige Haus in der Bromberger Vorstadt 1. Linie ist für den Preis von 30 000 M. in den Besitz des Bäckersmeister Wegner übergegangen.

— **Fernsprecheinrichtung.** Die Vorarbeiten zur Herstellung der hiesigen Stadtfernsprecheinrichtung sind im Gange. Nach einigen Tagen werden die eigentlichen Bauarbeiten beginnen. Geleitet werden dieselben von dem hiesigen Telegraphen-Sekretär Keerl, welchem der Leitungs-Revisor Gebhardt aus Danzig beigegeben ist. Zur Beschleunigung des Baues wird mit mehreren geübten Colonnen gearbeitet werden, so daß eine verhältnismäßig schnelle Herstellung der Anlage zu hoffen ist. Eine wesentliche Förderung der Arbeiten kann von den beteiligten Hausbesitzern ausgehen, wenn dieselben das Betreten der Dächer bei der Aufstellung von Gefängen und dem Ziehen der Drahtleitungen in zu vorkommender Weise gestatten. Zum Anschluß kommen 41 Stellen und eine öffentliche Fernsprechkabine bei dem kaiserlichen Postamt auf dem hiesigen Bahnhofe.

— **Eine besonders große Anzahl von Sternschnuppenfällen** wird wieder in den letzten Tagen dieses und der ersten Hälfte des nächsten Monats zu beobachten sein. Der Ausgangspunkt der Meteore liegt im Sternbild des Perseus (daher der Name „Perseidensturm“). Am günstigsten zum Beobachten sind die Stunden nach Mitternacht.

— **Jagd-Kalender.** Nach den Bestimmungen des Jagdgesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rebhühner, Trappen, Schnepfen und Wasservögel, Enten. Die übrigen jagdbaren Thiere sind dagegen mit der Jagd zu verwehren, in denen können für den Fall, daß der Bezirksrath dies genehmigen und öffentlich bekannt machen sollte, Hasen und Rebhühner u. d. in den dem 1. September vorhergehenden 14 Tagen geschossen werden. Es wird daher noch die Festsetzung des Bezirksraths abzuwarten und zu beachten sein.

— **Im Interesse der in den Cigarrenfabriken Beschäftigten** Personen hat der Bundesrath neuerdings folgende Vorschriften erlassen: Das Abkippen des Tabaks, die Anfertigung und das Sortieren der Cigarren darf in Räumen, deren Fußboden 0,50 Meter und darüber, unter dem Straßenniveau liegt, überhaupt nicht, und in Räumen, welche unter dem Dache liegen, nur dann vorgenommen werden, wenn das Dach mit einer Verkalung versehen ist. Die Arbeitsräume, in welchen die bezeichneten Vorrichtungen vorgenommen werden, dürfen weder als Wohn-, Schlaf-, Koch- oder Vorrathsräume, noch als Lager- oder Trockenräume benutzt werden, müssen mindestens 3 Meter hoch und mit einem festen und dichten Fußboden, sowie mit Fenstern versehen sein, welche nach Zahl und Größe ausreichen, um für alle Arbeitsstellen ausreichendes Licht zu gewähren. Die Zahl der in jedem Arbeitsraume beschäftigten Personen muß so bemessen sein, daß auf jeden derselben mindestens sieben Kubikmeter Luftraum entfallen. In den Arbeitsräumen dürfen Vorräte von Tabak über der für eine Tagesarbeit erforderlichen Menge nicht vorhanden sein. Alles weitere Lagern von Tabak, sowie das Trocknen von Tabak, Abfällen und Wädeln in den Arbeitsräumen, auch außerhalb der Arbeitszeit, ist untersagt. Die Arbeitsräume müssen in der Abwesenheit der Arbeiter täglich zweimal mindestens eine halbe Stunde lang und zwar während der Mittagspause und nach Beendigung der Arbeitszeit gelüftet werden. Die Fußböden und Arbeitsstische müssen täglich mindestens einmal durch Abwischen oder feuchtes Abreiben vom Staube gereinigt werden. Die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern ist unter folgenden Bedingungen gestattet: dieselben müssen in unmittelbarem Arbeitsverhältnis zu jedem Betriebsunternehmer stehen, das Annehmen und Abloben derselben durch andere Arbeiter oder für deren Rechnung ist nicht gestattet. Für männliche und weibliche Arbeiter müssen getrennte Aborte mit besonderen Eingängen und für das vor Beginn und nach Beendigung der Arbeit vorzunehmende Wechsel der Kleider getrennte Aus- und Ankleideräume vorhanden sein.

— **Der Weichsel.** Wasserstand heute Mittag am Windepegel 0,99 Meter. Abgefahren ist der Dampfer „Oliva“ mit Ladung nach Königsberg.

— **Strassammer.** In der gestrigen Sitzung, bei welcher Landgerichtsdirector Wöhrdendorf den Vorsitz führte und die Staatsanwaltschaft durch den Staatsanwalt Meyer vertreten wurde, kamen folgende interessirende Sachen zur Verhandlung: — Der 13 Jahre alte Wittwensohn Paul Kaszawski, aus Gr. Walitsch, z. B. hier in Untersuchungshaft verurtheilt am 8. Februar d. J. mit seinem älteren Bruder und noch einem Knaben mittelst Einbruchs aus einer Scheune der Gutsherrschaft zu Walitsch Getreide zu stehlen. Da die beiden andern Knaben die bei der That ertrapt wurden, schon im Juni d. J. bestraft wurden und der Angeklagte eine Zeit lang nicht ermittelt werden konnte, so wurde er heute nach seiner nachträglichen Verhaftung des schweren Diebstahls beschuldigt und mit Rücksicht auf seine Jugend zu fünf Tage Gefängnis verurtheilt, die er durch die Untersuchungshaft bereits verbüßt hat. — Der Müllergehilfe Anton Jacobowicz aus Erlentmühle und der Fuhrmann Franz Drymaliski aus Ebbau, welche der gefährlichen vorläufigen Körperverletzung in 2 Fällen angeklagt waren, wurden je zu fünfzig M. Strafe event. zehn Tage Gefängnis verurtheilt. Dieselben machten am 21. August 1887 in Gemeinschaft des Monteurs Carl Tobe in Ebbau und der Kellnerin Hedwig Niederlein eine Spazierfahrt von Ebbau nach Bagration und geriethen unterwegs in Streit, wobei die Angeklagten den Tobe und die Niederlein erheblich verletzten. — Die Sache des Locomotivführers Carl Strücker, Hilfsrangmeister Emil Riebel und des Weichenstellers Friedrich Rübenbaum alle in Podgorz wohnhaft, und Bahnhof Thorn II beschäftigt, die wegen Betriebsgefährdung angeklagt worden sind, wurde vertagt und um noch andere Zeugen zu vernehmen. — Der Schiffgehilfe Stanislaus Kwiatkowski 30 Jahre alt, aus Schwes wegen Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Betrug verurtheilt, z. B. hier in Untersuchungshaft hat in der Nacht zum 10. Juli d. J. mittelst Einbruchs aus dem Schanklocal des Gedanke unweit der Ueberschäre, den Gebrüder Wolski verschiedene Sachen und dem Besitzer Gedanke eine Mütze gestohlen. Er wurde des schweren Diebstahls angeklagt und auf Antrag der Staatsanwaltschaft unter mildern Umständen zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. — Auch wurde der Lehrer Paul Ginz 27 Jahre alt aus Wilhelmsthal z. B. hier in Untersuchungshaft, verurtheilt wegen angeblicher Vornahme unzüchtiger Handlungen unter Ausschluß der Öffentlichkeit unter mildern Umständen zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

— **Ein Zugelassen** ist ein kleiner dunkelgrauer Hund mit gestricheltem Schwanz und Ohren in der Baderstraße 223.

— **Ein Polizeibericht.** 2 Personen wurden verhaftet.

**Lotterie.** (Ohne Gewähr.) Bei der am 30. fortgesetzten Ziehung der Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 32 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 4228 16 698 20 008 29 541 30 423 39 690 48 147 51 609 52 397 56 181 58 566 59 151 59 643 65 003 81 134 83 705 86 561 89 631 89 962 90 641 95 691 104 659 114 568 115 674 120 276 122 907 128 336 148 016 173 462 184 156 188 363 189 843. 30 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 6 846 14 571 20 836 29 042 30 276 44 484 45 267 51 064 53 961 58 330 67 344 71 088 78 159 80 053 80 610 94 304 114 838 117 502 119 558 128 953 144 332 149 207 151 380 152 186 164 567 177 756 178 754 181 798 188 848 189 881. 27 Gewinne von 500 M. auf Nr. 10 487 12 557 13 344 16 683 21 088 24 618 31 145 33 489 36 844 44 119 52 128 61 276 67 104 70 194 77 080 87 939 89 346 95 531 119 429 140 155 145 987 152 234 153 916 158 060 159 926 182 207 183 380. Bei der am 31. fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn 30 000 M. auf Nr. 3 823. 1 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 43 833. 3 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 29 829 37 987 99 450. 3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 31 328 117 220 145 092. 35 7 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 4398 4740 5772 6427 7639 10 071 14 164 18 924 28 077 35 920 36 695 49 768 51 226 55 542 61 854 62 084 66 412 81 735 89 007 89 086 92 099 94 041 95 852 106 235 113 987 115 698 139 015 140 609 142 678 142 799 155 570 164 668 169 984 177 016 187 345 37 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 153 1533 2 025 5 566 10 971 14 731 23 203 38 015 40 482 45 526 62 432 64 420 80 850 84 895 95 401 97 764 98 864 98 888 99 116 99 295 109 693 112 325 114 722 118 477 119 825 125 849 131 532 136 656 142 016 152 591 152 957 154 164 155 125 155 137 157 407 162 199 175 270. 36 Gewinne von 500 M. auf Nr. 817 2 436 8 216 9 989 12 491 21 681 23 717 29 550 35 479 39 080 39 567 42 888 45 080 49 669 53 340 53 966 56 527 58 204 70 203 81 686 93 278 104 562 112 677 113 600 122 625 129 854 131 948 136 609 159 238 161 230 167 489 168 610 178 864 179 520 184 541 185 563. In der Nachmittags-Ziehung fielen: 2 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 159 897 178 338 3 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 33 999 53 997 62 225 2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 112 434 184 599.

## Aus Nah und Fern.

\* (Historisches Bild.) Der Gar läßt von einem russischen Maler ein Gemälde herstellen, welches die Ankunft des deutschen Kaisers im Hafen von Kronstadt zum Gegenstand hat.

\* (Denkmal.) In Braunschweig hat sich ein Comité gebildet, welches dem Herzoge Friedrich Wilhelm, der in der Schlacht bei Quatrebas am 15. October 1815 den Heldentod fand, auf dem Schlachtfelde ein Denkmal errichten will.

\* (Die Berliner Schneiderrinnung) hat bei Gelegenheit ihres 600jährigen Jubiläums den Reichstangler zum Ehrenmeister ernannt. Fürst Bismarck hat die Ehrenmeisterschaft angenommen und der glänzend ausgestattete Ehrenmeisterbrief ist ihm bereits nach Friedrichsruhe übersandt worden. Derselbe zeigt in der linken Seite das fürstliche Wappen, den dreiblättrigen Klee mit Nessel im blauen Felde. Die Kopfleiste trägt in der Mitte das Wappen der Schneiderrinnung, zu beiden Seiten befinden sich die Embleme des Gewerks, Bügels, Schere, Elle, Zirkel, Band, Knopfstäben, Nadeln, Büsche, Kleiderstich und Futter. Gestellt ist die Urkunde, in welchem die Verdienste des Fürsten Bismarck um die Hebung des Handwerkerstandes betont werden, mit rothem Sa. Die Pergamentrolle steht in einer braunleternen Kapself, welche in Silber das Bismarck'sche Wappen und darüber die vergoldete Fürstkrone zeigt.

\* [Die Centennarfeste.] In München fand am Dienstag aus Anlaß der Königs-Ludwigsfeste ein glänzender Festzug statt, an dem wohl 10 000 Personen theilnahmen. Die Reihenfolge des Zuges war nachfolgende: Eine Abtheilung Reiter, ein Herold zu Pferde mit einer Tafel, auf welcher des Königs Geburtstag geschrieben steht, costümirte Männer, Stangen mit Lorbeerkränzen tragend, eine Abtheilung Trompeter zu Pferde

mit bekränzten Helmen, die königlichen Infanten, getragen von fünf prächtig geschmückten Reitern, Wagen mit Lorbeerkränzen, Wägen mit Lorbeerkränzen, Turner und Vereinsdeputationen mit zahlreichen Fahnen, singende Kinder, die Wägen des Königs Ludwig's I. begleitet von Kindern in der Tracht des Jahres 1786, die Schüler der Reibenz, die Studenten, der Zug der Gewerbe (des Kunstgewerbes, des Handels und der Industrie, der Baugewerbe und der Baukünste in prachtvoll geordneten Gruppen), die Schüler der Academie der bildenden Künste, sowie zahlreiche Deputationen von Vereinen und Städten, die Zeitgenossen aus der Umgebung König Ludwig's I., das Festzugcomitee zu Fuß, die Fachauschüsse, die Gruppen der Stadtvertretung und des großen Comitees, und zum Schluß Veteranen, Turner und Feuerwehr. Fast allen Gruppen und Abtheilungen des prachtvollen Festzuges marschirten Musikcorps voraus. Alle Gruppen, die zahlreiche und prächtige Banner und Embleme mit sich führten, waren auf das Reichste, einzelne mit historischer Tracht costümirte, überall trat das künstlerische Arrangement des Festzuges hervor. Die den Drecksplatz abschließende Feldherrnballe war roth brapirt, auf einer in der Nähe des Königs Ludwig - Denkmals errichteten prachtvollen Zeltstraße hatten der Prinz - Regent und alle Mitglieder der königlichen Familie Platz genommen. Es währte mehrere Stunden, bis der Festzug vorüber war. Abends 9 Uhr am Montag erfolgte in Anwesenheit aller Prinzen und Prinzessinnen und einer ungeheuren Zuschauermenge die feierliche Aufstellung der Marmonbüste König Ludwig's I. in der Ruhmeshalle bei der in electrischem Licht strahlenden Bavariafäule. Nachdem die Fete mit dem Abfeuern eines Festschusses geschlossen war, begann das aus 12 Abtheilungen bestehende Feuerwerk. Ueber der Bavaria erhob sich aus Feuerwerkskörpern gebildet, das Niederwalddenkmal, zu beiden Seiten die Ruhmeshalle von Rehlheim und die Wägen der Regensburg. Den Schluß bildete ein colossales Raketenfeuerwerk von 4500 Raketen. In die heile Feststunde hat sich aber tiefes Leid gemischt. Hier in dem Festzuge am Dienstag mitgeführte Elephanten wurden schon und durchdrangen mehrere Straßen, bevor sie auf dem Marktplatz aufgefange werden konnten. Trotz aller Beschwichtigungsrufe, erfasste ungeheurer Schrecken die Menschenmassen. 15 Personen sind verletzt, drei davon schwer. Der Prinz-Regent erkundigte sich eingehend nach den Verhältnissen der Verunglückten. Auch der Herzog Carl Theodor stürzte bei der Auffahrt zur Basilika in Folge des Scheuens der Pferde aus dem Wagen und trug eine leichte Verletzung am Fuße davon. Weiteres Unglück wurde verhindert.

## Schiffverkehr auf der Weichsel.

Vom 31. Juli 1888.

Von Kaufmann Kaplan durch Kaplan 3 Trafsen, 592 tief. Rbholz, 1397 tief. Mauerlatten, 44 tief. Timber, 64 tief. Sleepers, 1868 tief. einf. Schwellen, 19 eich. Quadratholz, 1035 eich. Rbsehen, Karpf und Kahl durch Knopf 2 Trafsen, 5086 tief. Mauerlatten, Gorowiz durch Madai 1 Trafsen, 2357 tief. Balken und Mauerlatten.

## Handels-Nachrichten.

(Steinsalzbergwerk Inowrazlaw.) Unter Deponirung des zwanzigsten Theiles des Actienkapitals haben Actionäre die Einderufung einer Generalversammlung beantragt mit der Tagesordnung: das Actien-capital auf den vierten Theil herabzusetzen und die bilanzmäßige freierwerbenden 75 Procent zu umfassenden Abschreibungen zu verwerthen, um die Activa in der Bilanz auf einen den heutigen Verhältnissen entsprechenden Werth zu bringen.

Thorn, 31. Juli 1888.

Wetter: regnerisch.  
Weizen: fest und höher, 126pfd. bunt 156 M. 126pfd. bunt 158 M. 129/30pfd. bunt 160 M.  
Roggen: fester, 117pfd. 108 M., 120pfd. 110 M. 121/22pfd. 111 M.  
Erbsen: Futterw. 103—107 M., Mittelw. 113—117 M.  
Hafer: 108—114 M.

Danzig, 31. Juli.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Rgr. 120—173 M. bez. Regulirungspreis 126pfd. bunt lieferbar transit 136 M. inländ. 166 M.  
Roggen loco etwas höher, per Tonne von 1000 Rgr. grobförmig per 120pfd inländ. 115—116 M. transit 71 M. Regulirungspreis 120pfd. lieferbar inländischer 116 M. unterpoln. 71 M., transit 70 M.  
Spiritus per 10 000 pSt. Liter loco contingentirt 51 M. Ob.

Königsberg, 31. Juli.

Weizen höher, loco pro 1000 Rgr. hochbunter 125/29pfd. 169,50 M. bez.  
Roggen höher, loco pro 1000 Rgr. inländ. 122pfd. 117,50 M. bez. Spiritus (pro 100 l a 100 pSt. Tralles und in Posten von mindestens 5000 l) ohne Faß loco contingentirt 52 M. Ob. nicht contingentirt 32 M. Ob., Regulirungspreis 52,50 M.

## Telegraphische Schlusscourse.

Berlin, den 1. August.

Fonds: fest.	1.8. 88.	31.7. 88.
Russische Banknoten	194—20	194—65
Barisbau 8 Tage	193—75	194—50
Russische proc. Anleihe von 1877	101—60	101—30
Polnische Pfandbriefe 5proc.	59—60	59—50
Polnische Pfandbriefe 4 1/2proc.	53—50	53—50
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2proc.	102	102
Börsener Pfandbriefe 4proc.	103—10	103—10
Oesterreichische Banknoten	165—50	165—05
Weizen gelber: Sept.-Octob.	168—25	169
Loco in New-York	170—50	170—25
Loco	96	97 50
Sept.-Octob.	134	132—50
Octob.-Novemb.	136	134—50
Novemb.-Dezbr.	137—25	136—50
Sept.-Octob.	48—60	48—50
Octob.-Novemb.	48—80	48—70
Spiritus:		
70er loco	33	33—40
70er August-Septbr.	32—40	32—50
70er Sept.-Octob.	32—80	32—60

Reichsbank-Disconto 3 pSt. — Lombard-Binsfuß 3 1/2 pSt. resp. 4pSt.

## Meteorologische Beobachtungen.

Thorn, den 1. August. 1888.

Tag	St.	Baromet.	Therm.	Windrich-	Be-	Wemertung
		mm.	oC.	tung und	wölk.	
				Stärke		
31.	2hp	756,6	+ 21,2	W 2	9	
	9hp	759,10	+ 16,6	W 2	4	
1.	7ha	760,9	+ 15,4	W 1	0	

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 1. August 0,99 Meter.



Heute Nachmittag 5 Uhr ent-  
schied sich nach schwerem  
Leiden meine liebe Frau  
**Anna**  
geb. Cuntz,  
welches tiefbetrübt anzeigt  
Thorn, den 31. Juli 1888  
A. Bellach u. Kinder.  
Die Beerdigung findet Freitag,  
den 3. August, Nachmittag 3 Uhr  
vom Trauerhause, Tuchmacherstr.  
176/77 aus, statt.

Meine Verlobung mit  
Juliana Kolitz erkläre ich meiner-  
seits für aufgelöst.  
Julius Hoffmann,  
Charlottenburg.

Statt besonderer Meldung.  
Die Verlobung unserer ältesten  
Tochter Sophie mit dem Inge-  
nieur Hrn. Jovan Hnitsky aus  
Philippopol beehren sich anzukündigen  
Thorn, im Juli 1888  
Lüderitz,  
Gerichtskassen-Controleur  
und Frau.

Für die Dauer der Bauarbeiten an  
hiesiger Stadt-Fernsprecheinrichtung ist  
ein  
Fernsprechanbureau  
im Neben-Polgebäude (früher Sanssouci)  
Hof, eingerichtet.  
Thorn, den 1. August 1888.  
Kaiserliches Telegraphenamt.

**Bekanntmachung.**  
Sonntag, 4. August cr.  
Vormittags 10 Uhr  
soll das bei der Anlage des Exercier-  
platzes in der Rudolfs-Forst gewonnene  
Kieferne Holz bestehend aus  
Rundkloben, Knüppelholz,  
Strauch und Stubben  
öffentlich meistbietend gegen gleich  
baare Bezahlung unter den an Ort  
und Stelle bekannt zu machenden  
Bedingungen verkauft werden.  
Königl. Fortification.  
Thorn.

**Copernicus-Verein.**  
Am 19. Februar k. J. wird eine  
Rate des Stipendiums der  
Copernicus-Stiftung  
vergeben. Die Bewerber, welche in  
einer der beiden Provinzen Ostpreußen  
und Westpreußen heimatsberechtigt sein  
müssen, haben neben einer kurzen An-  
gabe ihres Lebenslaufes eine Arbeit  
einzureichen, welche ein Thema aus  
dem Gebiete der Mathematik, der Na-  
turmissenschaft, der Provinzial- oder  
Lokalgeschichte der beiden Provinzen  
behandelt. Zur Bewerbung sind be-  
rechtigt: a) Studierende, b) solche der  
Wissenschaften befähigte junge Leute,  
welche ihre Studien vor nicht länger  
als zwei Jahren beendigt haben.  
Nur Bewerbungen, welche bis zum  
1. Januar 1889 eingehen, werden  
bei der Stipendien-Vertheilung berück-  
sichtigt. Die Bewerbungen sind an den  
Vorständen, Herrn Professor Böthke  
dahier, zu richten.  
Thorn, den 21. Juli 1888.  
Der Vorstand  
des Copernicus-Vereins für  
Wissenschaft und Kunst.



**Rambouillet-Vollblut-Heerde.**  
Sängeran pr. Thorn, Westpr.  
Abst. siehe „Deutsches Heerdbuch“  
Band III pag. 128 und Band IV  
pag. 157.

**XXII. Auction**  
über  
ca. 60. Rambouillet-Voll-  
blutböcke  
am  
Sonntag, 25. August  
Nachmittags 1 Uhr.  
Meister.  
Die Heerde wurde vielfach mit den  
höchsten Preisen ausgezeichnet.  
Ein Loden ist vom 1. April zu  
vermieten Seglerstraße 140.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend die  
ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage  
**Culmer-Strasse 310**  
(Hemplers Hotel)  
eine  
**Tabak- und Cigaretten-Fabrik**  
nebst  
**Cigarren-Lager**  
eröffnet habe. Mit der Bitte mein junges Unternehmen unterstützen  
zu wollen, zeichne  
**Hugo Jacob,**  
310 Culmerstraße 310.

Die besten leicht laufenden, halbarsten und elegantesten  
**Fahrräder der Welt,**  
denen kein anderes Fabrikat  
den höchsten Sportautoritäten  
das größte Fahrradhaus des  
**W. Engel, Gruna-Dresden.**  
Specialitäten:

**Eureka-Trichle**  
von Mark 370 an  
**Eureka-Safely**  
(Rover) von M. 264 an.  
**Eureka-Tandem**  
von M. 564.  
Aus den weltberühmten Excelsior-Werken von Bayliss,  
Thomas & Co., Coventry (England). Höchste Auszeichnung,  
goldene Medaille.  
Preislisten gratis und franco. — 2 bis 300 Räder am Lager  
Leistungsfähige Vertreter in allen Städten bei höchstem  
Rabatt gesucht.  
Garantie geleistet.

**DRESCH**  
Jahresproduktion 15 000 Maschinen.  
Lokomobilen, Häckselmaschinen eiserne Tiefcultur- und Wendepflüge. Pressen  
für Obst- und Beerenwein. Dr. Ryder's Patent-Dörrapparate für Obst  
und Gemüse. Solide und tüchtige Agenten u. Provisionsreisende gesucht.  
**Ph. Mayfarth & Co.** Filiale Dirschau, Fabrik u. Giesserei Frankfurt a. M.  
Chausseest. 24.

**Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.**  
Gegründet 1828.  
Nach dem Berichte über das 59. Geschäftsjahr waren ult. 1887 bei der  
Gesellschaft versichert: 39 939 Personen mit einem Kapitale von Mark  
141 730 657,00 Pf. und Mt. 165 170,59 Pf. jährlicher Rente.  
Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1887 Mt. 36 415 329,01 Pf.  
Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1887 für 17 648 Ster-  
befälle gezahlt Mt. 51 998 901,38 Pf.  
Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparkassen- u. Renten-  
Versicherungen zu fassen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlich-  
keit für die Versicherten.  
Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen I d-5 versichert,  
nimmt am Geschäftsgewinne Theil, ohne deshalb, wie bei den anderen  
Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vortheil, den  
die Gesellschaft bietet, besteht also in den, von vorn herein äußerst nie-  
drig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75  
Procent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnantheil  
für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, u.  
zu dem Vortheil der von Anfang an möglichst niedrigen Prämie tritt  
noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen  
Versicherung stetig erhöhen. Dieser Gewinnantheil, welcher am Schlusse  
des je 4. Jahres ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich:  
für die erste 4jährige Bertheilungsperiode: 17,75 pCt. einer Jahresprämie  
" " zweite " " 40,45 " " "  
" " dritte " " 54,50 " " "  
" " vierte " " 67,00 " " "  
Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und  
ihrer aller Orten bestellten Vertretern ertheilt.  
In Thorn von Theod. Schröder, Windgasse 164., E. F. Schwartz,  
Buchhändler, Louis Wollenberg, Kaufmann. In Culmsee von  
Ernst Bark, Kaufmann.

**Carbolineum-Anthracin**  
wirksamstes Imprägnir- (Durchtränkungs)-Öl und Anstrichmittel zur  
Erhaltung des Holzes im Wasser, in der Erde und im Freien,  
Radikalmittel gegen Fäulnischwamm in unbew. Gebäuden, den  
Holzwurm, zur Desinfection verseuchter Ställe etc.  
a. d. chem. Fabrik Gustav Schallehn, Magdeburg. Empfang durch  
Gebr. Pichert.

**Sarg-Magazin**  
von  
**A. C. Schultz**  
empfeht bei vor-  
kommenden Fällen Metall- und  
Holzsärge, Verzierungen etc. zu  
billigen Preisen.  
Eine anständige Familienwohnung  
ist vom 1. October zu vermieten  
bei Moritz Fabian, Baderstr. 59/60.  
**Metall- u. Holzsärgen**  
billigst bei  
**A. Bartlewski,**  
Seglerstraße 138.  
1 m. B. v. sogl. s. v. Brückenstr. 44 II.

9 Tage  
**NORDDEUTSCHER Lloyd**  
Mit den neuen Schnell dampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**  
in 9 Tagen  
machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**  
von **Bremen** nach  
**Ostasien**  
**Australien**  
**Südamerika**  
Nächstes bei  
**F. Matfeldt,**  
Berlin NW., Invalidenstrasse 93.

**Natur-Weine**  
von  
**Oswald Nier**  
Hauptgeschäft Nr. 108  
**BERLIN**  
Chemisch untersucht garantiert reine gesunde fruchtbare  
\* ungegypste \*

**Niederlage b. B. Bernhard,**  
**Elisabethstr. No. 7.**  
Meine mehrfach prämiirte 80 pCt  
Essig-Essenz für Speise und Einmach-  
zwecke (Schuhmarke: Elephant) ver-  
sende ich unter Nachnahme portofrei  
incl. Maßbecher und Verpackung in  
Flasch. à 1 Ro. à M. 2,60 pr. Ro.  
Flasche, ohne Maßbecher M. 2,50  
Aus 1 Ro. bereitet man sich durch ein-  
fachen Mischen und Durchschütteln mit  
24 Liter Wasser 25 Liter starken  
Speise-Essig oder mit 15 Liter Wasser  
16 Liter niemals verderbenden ganz  
vorzüglich aromatischen Einmach-  
Essig.  
**Walther Weisenborn,**  
Düsseldorf.

**Mannesschwäche**  
heilt gründlich und andauernd  
**Prof. Med. Dr. Bisenz**  
Wien, IX., Porzellangasse 31a.  
Auch brieflich sammt Beforgung  
der Urneiten. Dasselbst zu haben  
das Werk: „Die geschwächte  
Manneskraft, deren Ursachen  
und Heilung.“ (13. Auflage.)  
Preis 1 Mark in Briefmarken.

**Dr. Clara Kühnast.**  
319 Culmerstraße 319.  
Zahnoperationen. — Goldfüllungen.  
Künstliche Gebisse  
werden schnell und sorgfältig angefertigt.  
Ich will mein Grundstück  
Bromberger Vorstadt,  
Mellinstr. 33a sogleich preis-  
werth geg. Baarzahl. verk.  
Karl Bruschkowski.  
Eine Tombak, Repositorium, Dec-  
malwage und Balkenwage  
sind billig zum Verkauf.  
**Bromberger-Vorstadt,**  
Mellinstr. 85.

Die berühmte echte  
**Doctor Alberti's**  
Seife  
ist die einzige Toiletseife, welche  
Vickeln, Sommerprossen,  
Gonorrhoe etc. schnell und sicher  
entfernt und eine schöne, zarte  
Haut erzeugt. Man bestelle aber  
auf die echte Doctor Alberti'sche.  
(Pfd. 50 Pf., 3 Pfd. 1,25 M.)  
In Thorn nur echt b. Hrn. Hugo Cass.

**40 Fütterichweine**  
sind zu verkaufen.  
**Oscar Grobel, Bromberg,**  
Bahnhofstraße.

Mittagsstisch v. 12—3 Uhr.  
Reichhaltige Frühstücks-  
u. Abendkarte.  
Diners u. Soupers  
werden in kürzester  
Zeit zu coulant.  
Preisen aus-  
geführt.  
**Schützenhaus-Garten.**  
(A. Gelhorn.)  
Lager  
feiner und  
feinsten Weine.  
Specialität:  
**Moselweine.**  
Biere verschied. renom.  
Brauerien stets frisch  
vom Faß.

**Wiener Café - Mocker.**  
Donnerstag, den 2. August cr.  
**Fünftes Abonnements-**  
**Concert.**  
Ausgeführt vom Trompeter-Corps des  
1. Pomm. Ulanen-Regts. Nr. 4.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Entree für Nichtabonnenten 25 Pfg.  
Theod. Kackschies,  
Stabs-Trompeter.

**Arenz Garten.**  
Donnerstag, den 2. August cr.  
Großes  
**Militär-Concert**  
von der ganzen Capelle des 4. Pomm.  
Infanterie-Regts. Nr. 21.  
Anfang 8 Uhr. Entree à Person 20 Pf.  
**Müller.**  
Illumination des Gartens.

**Verschiedene alte Jahrgänge:**  
Buch für Alle,  
Gartenlaube,  
Ueber Land und Meer,  
Deutsche illustrierte Zeitung,  
und einige antiquar.  
**Bücher**  
als  
Goethe's Werke gr. Quart-  
Ausgabe, 6 Bände gb.  
Schiller's Werke 6 Bde. gb.  
etc. etc. etc.  
empfiehlt billigst die Buch-  
handlung von  
**Walter Lambeck.**

Ein junger Mann der die  
**Müllerei**  
erlernen will. Nähere Auskunft ertheilt  
**F. Thomas,**  
Hundestrasse

**Ein Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen  
kann sofort in meiner Buchdrucker-  
eintreten.  
**Ernst Lambeck.**  
Eine größere Wohnung mit Balkon,  
1 Pferdestall und Wagenremise  
vermietet zum 1. October cr.  
**R. Uebriek, Bromb. Vorst.**

**Die zweite Etage**  
Altstadt Markt 156 ist sofort  
zu vermieten. Näheres bei  
**Benno Richter.**  
Ein Geschäftsfeld vom 1. October  
billig zu verm. Baderstraße 245.  
Mehrere Wohnungen auf Wunsch  
auch Pferdestall Neustadt 257.  
Zu erfr. im Caffeegeßschäft baselb.

**Ein möblirtes Zimmer**  
nebst Cab., Burscheng. und Pferdestall,  
sowie zusammenhängend damit ein un-  
möblirtes größeres Zimmer, welches  
sich zu Bureauzwecken eignet, wird zum  
1. September in der Bromb. Vorstadt  
zu mieten gesucht. Offerten sind an  
die Expedition d. Btg. zu richten.  
Schubmacherstr. 386 b erste Etage  
eine Wohnung von 4 Zimmern,  
Altköchen, Entree, Küche mit Wasserleitung  
vom October zu vermieten.  
**A. Schwartz.**

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cab.  
auch Burschengeloch.  
Brückenstraße Nr. 19.  
Ein fein möbl. Zimmer nebst Cab.  
ist zum 1. August zu vermieten  
auf Wunsch auch Burschengeloch.  
Schubmacherstraße 421.  
1 Wohnung 4 Zimmer und Zubehör  
1. Etage vom 1. October zu verm.  
Zu erfr. Gerechestr. 93/94 links.  
**Lindner.**  
2 kl. zusammenhäng. Zimm. s. Comt.  
geeignet zu verm. Strobandstr. 22.